

Handreichung zur wirkungsorientierten Projektplanung und zum Monitoring

Inhaltsverzeichnis

Einleitung und Überblick	2
1. Wirkungsgefüge und Indikatorenkatalog als Rahmen für die wirkungsorientierte Projektplanung	2
1.1 Die Ebenen des Wirkungsgefüges	2
1.2 Der Indikatorenkatalog	3
2. Wie plane ich mein Projekt wirkungsorientiert?	3
2.1 Die Projektplanungsübersicht ausfüllen	3
2.2 Projektbeschreibung ausfüllen	6
3. Wirkungsgefüge für das Förderprogramm „Praxispartnerschaften“	6
4. Indikatorenkatalog für das Förderprogramm „Praxispartnerschaften“	8

Einleitung und Überblick

Für eine erfolgreiche Zielerreichung der Förderprogramme und Projekte baut der DAAD auf das Wirkungsorientierte Monitoring (WoM). Als antragstellende Hochschule stellen Sie in Förderprogrammen mit WoM die angestrebten Wirkungen und Wege der Zielerreichung Ihres Projekts dar. Weitergehende Informationen zum WoM und seinem Mehrwert für die Hochschulen und den DAAD finden Sie in diesem [Video](#).

Für die Ausarbeitung Ihres Projektantrages sollten Sie zuerst die Handreichung WoM lesen, bevor Sie die Projektplanungsübersicht und die Projektbeschreibung ausfüllen.

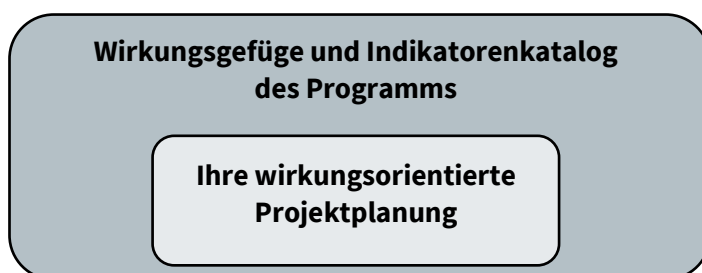
Nach einer kurzen Einführung zu den Grundlagen von WoM stellen wir Ihnen die wichtigsten Schritte vor, mit denen Sie Ihr Projekt wirkungsorientiert planen. Als Grundlage hierzu finden Sie das Wirkungsgefüge und den Indikatorenkatalog des Förderprogramms im zweiten Teil der Handreichung.

Für die Antragstellung mit wirkungsorientierter Projektplanung sehen Sie auch dieses [Video](#).

Antworten zu den wichtigsten Fragen zum WoM finden Sie in den [FAQ zum Wirkungsorientierten Monitoring](#).

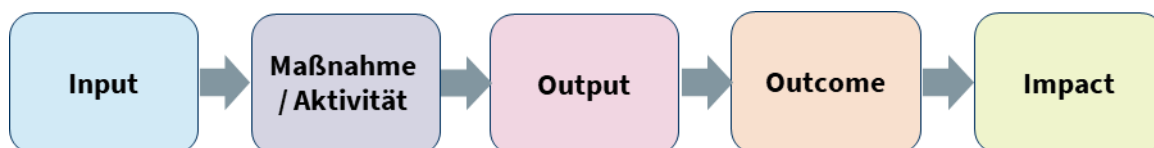
1. Wirkungsgefüge und Indikatorenkatalog als Rahmen für die wirkungsorientierte Projektplanung

Den Rahmen für Ihre wirkungsorientierte Projektplanung bilden das Wirkungsgefüge (siehe 3) und der Indikatorenkatalog (siehe 4) des Förderprogramms. Das Wirkungsgefüge dient der **Veranschaulichung der Förderlogik** des Programms und stellt die Ziele dar, die der DAAD mit dem Programm erreichen möchte. Der Indikatorenkatalog verdeutlicht, wie der DAAD die Wirksamkeit des Programms überprüft.



1.1 Die Ebenen des Wirkungsgefüges

Das Wirkungsgefüge besteht aus fünf Wirkungsebenen:



Längerfristige Wirkungen (Impacts)

Die Impacts beschreiben die angestrebten längerfristigen, direkten oder indirekten Wirkungen eines Programms.

Ziele (Outcomes)

Auf der Outcome-Ebene sind die kurz- und mittelfristigen Wirkungen (= Programmziele) definiert, die der DAAD mit seinem Förderprogramm erreichen möchte. Die Programmziele resultieren aus der Nutzung der Outputs und leisten einen Beitrag zur Erreichung der Impacts.

Ergebnisse (Outputs)

Auf der Output-Ebene sind die angestrebten Ergebnisse, Dienstleistungen und Veränderungen (Outputs) dargestellt, die aus den Maßnahmen / Aktivitäten resultieren und einen Zwischenschritt hin zu den Programmzielen (Outcomes) bilden.

Maßnahmen / Aktivitäten

Die Maßnahmen / Aktivitäten eines Programms entsprechen den förderfähigen Maßnahmen, die in einem Förderprogramm vorgesehen sind (s. Förderrahmen). Die Durchführung der Maßnahmen/ Aktivitäten führt zu den Programmergebnissen (Outputs).

Inputs

Zur Umsetzung von Maßnahmen / Aktivitäten wird ein Input benötigt. Zum Input gehören die Zuwendung des DAAD sowie personelle, fachliche und infrastrukturelle Ressourcen des Zuwendungsempfängers, des Weiterleitungsempfängers und ggf. weiterer Partner.

1.2 Der Indikatorenkatalog

Den im Wirkungsgefüge benannten Inputs, Maßnahmen / Aktivitäten, Ergebnissen (Outputs) und kurz- und mittelfristigen Wirkungen bzw. Zielen (Outcomes) sind Programmindikatoren zugeordnet, die im Indikatorenkatalog aufgelistet sind (siehe 4). Durch die strukturierte Abfrage der Programmindikatoren in den jährlichen Sachberichten überprüft der DAAD die Wirksamkeit seiner Förderprogramme. Gleichzeitig sind die Ergebnisse wichtige Grundlage für die Programmsteuerung.

Hinweis:

Ein Indikator ist eine Variable oder ein Faktor (quantitativer oder qualitativer Natur), welcher in Form eines einfachen und verlässlichen Instruments die Veränderungen, die durch eine Maßnahme bewirkt wurden, misst und wiedergibt.

2. Wie plane ich mein Projekt wirkungsorientiert?

Bei der **wirkungsorientierten Projektplanung** planen Sie von den angestrebten Projektzielen (Outcomes) über die angestrebten Projektergebnisse (Outputs) hin zu den Maßnahmen / Aktivitäten.

2.1 Die Projektplanungsübersicht ausfüllen

Ihre wirkungsorientierte Projektplanung stellen Sie in der **Projektplanungsübersicht** dar. Die tabellenartige Projektplanungsübersicht bildet die Wirkungslogik Ihres Projekts ab. Wichtig ist eine **kurze und übersichtliche Darstellung**, indem Sie jeweils konkrete Projektziele (Outcomes),

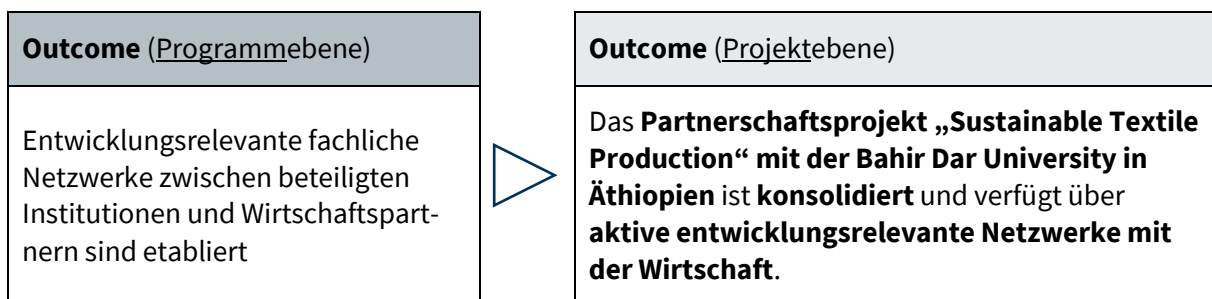
Projektergebnisse (Outputs) und Maßnahmen/Aktivitäten benennen¹. Orientieren Sie sich gerne an einem [Beispiel der Projektplanungsübersicht](#).

Bei der Projektplanung verfügen Sie über Gestaltungsspielraum hinsichtlich der Formulierung Ihrer Ergebnisse (Outputs) und Ziele (Outcomes) sowie der Wege der Zielerreichung; die Projektziele müssen dabei mit den im Wirkungsgefüge genannten Programmzielen konsistent sein.

Sie gehen bei Ihrer wirkungsorientierten Projektplanung folgendermaßen vor:

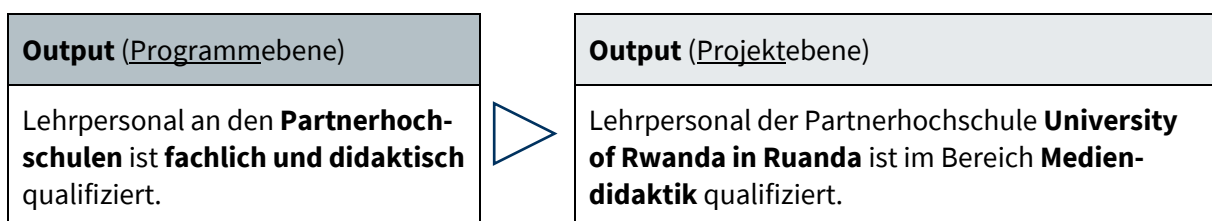
a) Im ersten Schritt formulieren Sie die **Projektziele (Outcomes)**. Ausgehend von den Programmzielen (im Wirkungsgefüge) spezifizieren Sie Ihre angestrebten Projektziele.

Beispiel 1: Spezifizierung des Projektziels (Outcome)



b) Im zweiten Schritt formulieren Sie die **Projektergebnisse (Outputs)**. Angestrebte Ergebnisse (Outputs) sind sichtbar und quantifizierbar. Ausgehend von den Ergebnissen (Outputs) auf Programmebene spezifizieren Sie Ihre angestrebten Ergebnisse (Outputs) (z.B. welche Hochschulen, welcher Studiengang, etc.).

Beispiel 2: Spezifizierung des Projektergebnisses (Output)



c) Im dritten Schritt legen Sie auf Grundlage der Projektkonzeption **für jedes projektspezifische Output- bzw. Outcome jeweils 1 bis 2 aussagekräftige Indikatoren** fest.

- **Spezifizierung:**
 Programmindikatoren, die für Ihr Projekt zutreffend sind, können Sie für Ihre Zwecke spezifizieren. Sie können bei Bedarf auch eigene Indikatoren formulieren.
 Formulieren Sie die Projektindikatoren nur für die wesentlichen Aspekte der Outputs und Outcomes des Projekts.

¹ Sie müssen keine Impacts für Ihr Projekt formulieren.

○ **Wertbestückung:**

Legen Sie für alle Indikatoren fest, wie viel von etwas in welchem Zeitrahmen im Projekt eingesetzt, umgesetzt und erreicht werden soll (**Wertbestückung**). Nur so ist eine Überprüfung der Zielerreichung möglich. Anhaltspunkte zur Wertbestückung liefern Erfahrungswerte aus ähnlichen Projekten, Vorgaben Ihrer Hochschule oder auch der Dialog mit Partnern und Experten.

Achten Sie darauf, dass die Indikatoren für Ihr Projekt den **SMART-Kriterien** entsprechen:

- Specific:** präzise und eindeutig hinsichtlich der Qualität und Quantität (Wer? Was? Wie?)
- Measurable:** mit angemessenem Aufwand und zu angemessenen Kosten messbar
- Attainable:** Zielvorgabe im gegebenen Rahmen realistisch erreichbar
- Relevant:** aussagekräftig hinsichtlich der intendierten Veränderungen
- Time-Bound:** zeitlich festgelegt

Beispiel 1 Spezifizierung / Wertbestückung von Indikatoren für Projektziele (Outcomes)

Outcome (Programmebene)		Outcome (Projektebene)
Entwicklungsrelevante fachliche Netzwerke zwischen beteiligten Institutionen und Wirtschaftspartnern sind etabliert	▶	Das Partnerschaftsprojekt „Sustainable Textile Production“ mit der Bahir Dar University in Äthiopien ist konsolidiert und verfügt über aktive entwicklungsrelevante Netzwerke mit der Wirtschaft.
Indikator (Programmebene)		Indikator (Projektebene)
Anzahl der aktiven Kooperationspartner in den geförderten Partnerschaften, differenziert nach <ul style="list-style-type: none"> • Name der Institution • Sitz der Institution • Bereich (z.B. Wissenschaft/ Forschung, Wirtschaft, Politik) • Art (z.B. im Zuwendungsvertrag festgelegt, weitere Partner) • Entwicklung der Partnerschaft (z.B. unverändert, konsolidiert) 	▶	Die Zusammenarbeit der TU Freiberg mit der Bahir Dar University in Äthiopien ist bis Ende 2024 weiter konsolidiert. Bis Ende 2025 hat das Partnerschaftsprojekt mindestens 2 in der Region ansässige Wirtschaftsunternehmen als aktive Kooperationspartner neu gewonnen.

Beispiel 2 Spezifizierung/Wertbestückung von Indikatoren für Projektergebnisse (Outputs)

Output (Programmebene)	Output (Projektebene)
-------------------------------	------------------------------

Lehrpersonal an den Partnerhochschulen ist fachlich und didaktisch qualifiziert.	▶	Lehrpersonal der Partnerhochschule University of Rwanda in Ruanda ist im Bereich Medien-didaktik qualifiziert.
Indikator (<u>Programmebene</u>)		Indikator (<u>Projektebene</u>)
Anzahl qualifizierter Lehrkräfte (inkl. lehrender Doktoranden), differenziert nach <ul style="list-style-type: none"> • Art der Qualifizierung (z.B. fachlich, didaktisch) 	▶	10 HochschullehrerInnen der University of Rwanda in Ruanda , darunter mindestens 4 Frauen , sind bis Ende 2024 im Bereich Mediendidaktik qualifiziert.

d) Benennen Sie im vierten Schritt die **Informationsquellen** und **Methoden**, die für die Erhebung der Daten zur Messung der Indikatoren notwendig sind. Sehen Sie hierzu auch das [Beispiel der Projektplanungsübersicht](#).

e) Nennen Sie abschließend in der letzten Spalte die **zentralen Annahmen und Risiken**. Halten Sie die Beschreibung kurz. Ein Beispiel für eine Annahmen zur Einführung eines neuen Studiengangs ist, dass die formalen Anforderungen der Partneruniversität zur Einführung eines Masterstudiengangs erfüllt sein müssen und die fristgerechte Zustimmung aller Gremien vorliegen muss. Ein Risiko diesbezüglich ist, dass die Entscheidungsprozesse innerhalb der Partneruniversität ggf. langwierig sind und kaum beeinflusst werden können.

2.2 Projektbeschreibung ausfüllen

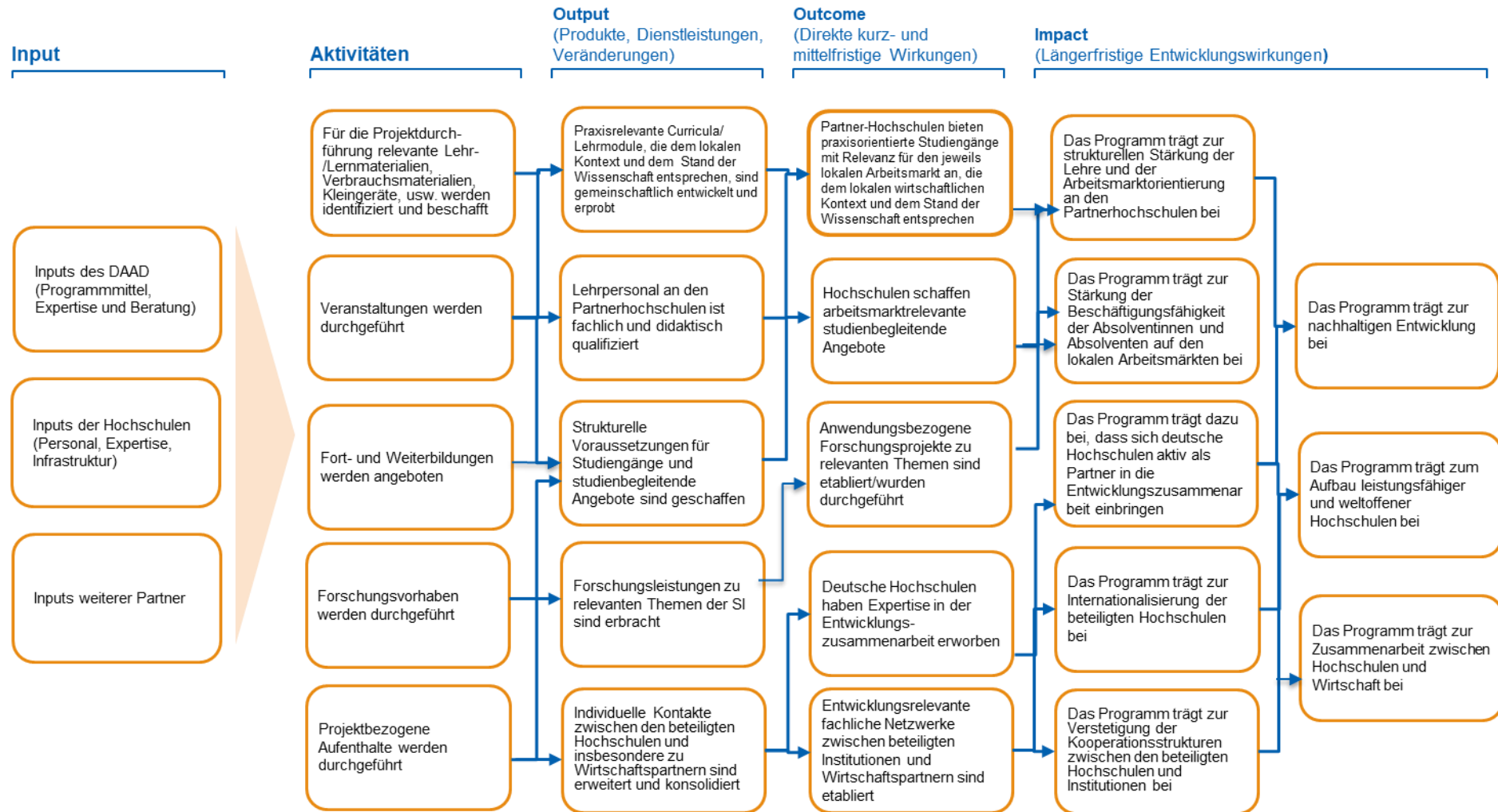
In der Projektbeschreibung beschreiben Sie Ihr Projekt in fachlich-inhaltlicher Hinsicht sowie die Maßnahmen / Aktivitäten in Bezug auf die Ziele Ihres eigenen Projekts. Dabei berücksichtigen Sie die Wirkungslogik, Programmziele und Auswahlkriterien. Weiterhin erstellen Sie einen Zeitplan für Ihr Projekt.

Die wirkungsorientierte Projektplanung wird mit dem **Auswahlkriterium 1** „Bezug des Projekts zu den Programmzielen (laut Wirkungsgefüge) sowie wirkungsorientierte Planung mit Indikatoren, die die SMART-Kriterien erfüllen“ bei der Begutachtung berücksichtigt.

Checkliste zum Auswahlkriterium der wirkungsorientierten Projektplanung:

- ✓ Klarer Bezug zwischen den **Projektzielen** (Outcomes) und -ergebnissen (Outputs)
- ✓ Klarer Bezug des **Projekts** zu den **Programmzielen** (Outcomes) und den **Programmergebnissen** (Outputs)
- ✓ Die Projektbeschreibung legt nachvollziehbar dar, welche Maßnahmen / Aktivitäten im zeitlichen Verlauf realisiert werden sollen und wie diese zu den **projektspezifischen** Ergebnissen (Outputs) und Zielen (Outcomes) beitragen
- ✓ **Projektspezifische** Indikatoren entsprechen den SMART-Kriterien

3. Wirkungsgefüge für das Förderprogramm „Praxispartnerschaften“



4. Indikatorenkatalog für das Förderprogramm „Praxispartnerschaften“

Für das Programm der Praxispartnerschaften wurden die folgenden **Programmindikatoren** festgelegt, zu denen der DAAD im Rahmen der jährlichen Sachberichtslegung der Hochschulen Daten abfragt. Diese Daten dienen der Programmsteuerung durch den DAAD sowie der Rechenschaftslegung.

Maßnahmen / Aktivitäten und zugeordnete Programmindikatoren

Maßnahme / Aktivität	Indikator
Für die Projektdurchführung relevante Lehr-/Lernmaterialien, Verbrauchsmaterialien, Kleingeräte, usw. werden entwickelt/überarbeitet bzw. beschafft	Qualitative Beschreibung der wichtigsten Lehr- und Lernmaterialien, Verbrauchsmaterialien und Geräte sowie ihres Nutzens im Rahmen des Projekts (im Berichtsjahr)
Veranstaltungen werden durchgeführt	Anzahl der durchgeführten Veranstaltungen (im Berichtsjahr), differenziert nach <ul style="list-style-type: none"> • Titel/Thema • Veranstaltungsort/Land • Dauer (in Tagen) • Format (z.B. Planungs-/Steuerungstreffen, Workshops, Tagungen) • Einbeziehung außeruniversitärer Akteure (z. B. Wirtschaft)
	Anzahl der Teilnehmenden der Veranstaltungen (im Berichtsjahr), differenziert nach <ul style="list-style-type: none"> • Geschlecht
Fort- und Weiterbildungen werden durchgeführt	Anzahl der durchgeführten Fort- und Weiterbildungen (im Berichtsjahr), differenziert nach <ul style="list-style-type: none"> • Titel/Thema • Veranstaltungsort/Land • Dauer (in Tagen) • Format (z.B. Seminare, Sommerschulen, Exkursionen) • Art der Qualifizierung (z.B. fachlich, didaktisch, überfachlich) • Einbeziehung außeruniversitärer Akteure (z. B. Wirtschaft)
	Anzahl der Teilnehmenden der Fort- und Weiterbildungen (im Berichtsjahr), differenziert nach <ul style="list-style-type: none"> • Geschlecht

<p>Forschungsprojekte zu relevanten Themen der SI werden konzipiert</p>	<p>Anzahl der anwendungsbezogenen Forschungsprojekte zu relevanten Themen der SI (seit Förderbeginn), differenziert nach</p> <ul style="list-style-type: none"> • Titel/Thema • Umsetzungsstand² <ul style="list-style-type: none"> - in Konzeption - Eingereicht - Antrag angenommen - Antrag abgelehnt - In Umsetzung - Abgeschlossen
<p>Projektbezogene Aufenthalte werden durchgeführt</p>	<p>Anzahl der durchgeführten Förderungen (im Berichtsjahr)</p> <p>Anzahl der Geförderten (im Berichtsjahr), differenziert nach</p> <ul style="list-style-type: none"> • Geschlecht • Land der Staatsangehörigkeit • Status (z.B. BA-/MA-Studierende, DoktorandInnen, ProfessorInnen) • Art der Förderung (Neu-/Weiterförderung) • Dauer der Förderung • Fächergruppe • Zielland

Programmergebnisse (Outputs) und zugeordnete Programmindikatoren

Output	Indikator
<p>Praxisrelevante Curricula/Lehrmodule, die dem lokalen Kontext und dem Stand der Wissenschaft entsprechen, sind gemeinschaftlich (weiter)entwickelt</p>	<p>Anzahl der neu entwickelten oder überarbeiteten Curricula, Lehrmodule oder Lehrveranstaltungen (seit Förderbeginn), differenziert nach</p> <ul style="list-style-type: none"> • Titel/Thema • Art (z.B. Curricula, Lehrmodule) • Neu oder überarbeitet • Level (z.B. Bachelor, Master) • Stand der Umsetzung • Einbeziehung außeruniversitärer Akteure (z.B. Wissenschaft/Forschung, Wirtschaft, Politik) • Anzahl der an der Entwicklung beteiligten Partnerinstitutionen • Art des Praxisbezugs (z. B. Pflichtpraktika, Praxisvertreter an Lehre beteiligt) <p>Qualitative Beschreibung der entwickelten Curricula, Lehrmodule oder Lehrveranstaltungen sowie des jeweiligen Mehrwerts für die Partnerhochschule(n) (seit Förderbeginn)</p>
<p>Lehrpersonal an den Partnerhochschulen</p>	<p>Anzahl der qualifizierten Lehrkräfte (inkl. lehrender DoktorandInnen) (im Berichtsjahr), differenziert nach</p>

² Nur die Angaben „in Konzeption“ und „eingereicht“ zum Umsetzungsstand sind relevant für die Aktivitäten-Ebene.

<p>ist fachlich und didaktisch qualifiziert</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Art der Qualifizierung (z.B. fachlich, didaktisch, überfachlich)
<p>Strukturelle Voraussetzungen für Studiengänge sind geschaffen</p>	<p>Anzahl der neu geschaffenen oder verbesserten Prozesse und Strukturen für die Studiengänge (seit Förderbeginn), differenziert nach</p> <ul style="list-style-type: none"> • Bezeichnung/Beschreibung • Bereich (z.B. Lehre, Forschung, Hochschulmanagement) • Stand der Umsetzung • Beitrag zur Verbesserung des jeweiligen Bereichs
<p>Forschungsprojekte zu relevanten Themen der SI sind beantragt</p>	<p>Anzahl der anwendungsbezogenen Forschungsprojekte zu relevanten Themen der SI (seit Förderbeginn), differenziert nach</p> <ul style="list-style-type: none"> • Titel/Thema • Umsetzungsstand³ <ul style="list-style-type: none"> - in Konzeption - Eingereicht - Antrag angenommen - Antrag abgelehnt - In Umsetzung - Abgeschlossen
<p>Individuelle Kontakte zwischen den beteiligten Hochschulen und Institutionen sind erweitert und konsolidiert</p>	<p>Anzahl der neu gewonnen aktiven Partner, die in den beteiligten Hochschulen Aktivitäten konzipieren, leiten und/oder durchführen (im Berichtsjahr), differenziert nach</p> <ul style="list-style-type: none"> • Bereich (z.B. Wissenschaft/Forschung, Wirtschaft, Politik)
	<p>Anzahl der seit Förderbeginn konsolidierten Kontakte mit bestehenden Partnern, differenziert nach</p> <ul style="list-style-type: none"> • Bereich (z.B. Wissenschaft/Forschung, Wirtschaft, Politik)

³ Nur die Angaben „in Konzeption“ und „eingereicht“ zum Umsetzungsstand sind relevant für die Aktivitäten-Ebene.

Programmziele (Outcomes) und zugeordnete Programmindikatoren

Outcome	Indikator
Partnerhochschulen bieten Studiengänge an, die dem lokalen Kontext und dem Stand der Wissenschaft entsprechen	<p>Anzahl der abgestimmten oder bereits eingeführten und angebotenen Curricula, Lehrmodule, Lehrveranstaltungen oder sonstigen Studienangebote (seit Förderbeginn), differenziert nach</p> <ul style="list-style-type: none"> • Art (z.B. Curricula, Lehrmodule) • Titel/Thema • Neu oder überarbeitet • Level (z.B. Bachelor, Master) • Stand der Umsetzung (z.B. abgestimmt, erprobt, angeboten) • Einbeziehung außeruniversitärer Akteure (z.B. Wirtschaft, Politik) • Anzahl der Partnerinstitutionen, die das Studienangebot nutzen • Art des Praxisbezugs (z. B. Pflichtpraktika, Praxisvertreter an Lehre beteiligt)
	<p>Anzahl der geplanten Studienplätze für Studienangebote, die mit Unterstützung des Programms überarbeitet bzw. neu entwickelt wurden (seit Förderbeginn), differenziert nach</p> <ul style="list-style-type: none"> • Art (z.B. Curricula, Lehrmodule)
	<p>Anzahl der BewerberInnen für Studienangebote, die mit Unterstützung des Programms überarbeitet bzw. neu entwickelt wurden (seit Förderbeginn), differenziert nach</p> <ul style="list-style-type: none"> • Art (z.B. Curricula, Lehrmodule)
	<p>Anzahl der Studierenden in Studienangeboten, die mit Unterstützung des Programms überarbeitet bzw. neu entwickelt wurden (seit Förderbeginn), differenziert nach</p> <ul style="list-style-type: none"> • Art (z.B. Curricula, Lehrmodule)
	<p>Anzahl der Lehrenden in Studiengängen, die mit Unterstützung des Programms überarbeitet bzw. neu entwickelt wurden (seit Förderbeginn), differenziert nach</p> <ul style="list-style-type: none"> • Art (z.B. Curricula, Lehrmodule)
Hochschulen schaffen arbeitsmarktrelevante studienbegleitende Angebote z.B. Kontaktmessen, Transferstellen oder Career-Center	<p>Anzahl der neu geschaffenen arbeitsmarktrelevanten studienbegleitenden Angebote (seit Förderbeginn), differenziert nach</p> <ul style="list-style-type: none"> • Art (z.B. Career Center, Inkubatoren, Praktikumsbörsen) • Stand der Umsetzung
Anwendungsbezogene Forschungsprojekte zu relevanten Themen	<p>Anzahl der anwendungsbezogenen Forschungsprojekte zu relevanten Themen der SI (seit Förderbeginn), differenziert nach</p> <ul style="list-style-type: none"> • Titel/Thema

der SI sind in Umsetzung / abgeschlossen	<ul style="list-style-type: none"> Umsetzungsstand⁴ <ul style="list-style-type: none"> - in Konzeption - Eingereicht - Antrag angenommen - Antrag abgelehnt - In Umsetzung - Abgeschlossen
	<p>Anzahl der aus den Forschungsvorhaben realisierten Publikationen, differenziert nach</p> <ul style="list-style-type: none"> Titel/Thema Art der Publikation In einem Open-Access-Medium veröffentlicht? (ja/nein)
Deutsche Hochschulen haben Expertise in der Entwicklungszusammenarbeit erworben	Zugewinn an EZ-Expertise beim Projektteam der deutschen Hochschule (seit Förderbeginn)
	Qualitative Beschreibung, inwieweit sich die deutschen Hochschulen vermehrt mit entwicklungsrelevanten Fragestellungen befassen (z.B. in Lehrveranstaltungen, Seminararbeiten, Abschlussarbeiten, durch die Veröffentlichung von Publikationen oder im Rahmen der Hochschulstrategie)
Entwicklungsrelevante fachliche Netzwerke zwischen den beteiligten Hochschulen und Institutionen sind etabliert	<p>Anzahl der geförderten Partnerschaften (im Berichtsjahr), differenziert nach</p> <ul style="list-style-type: none"> Partnerstruktur (z.B. Nord-Süd, Nord-Süd-Süd) Fachlichem Schwerpunkt Regionalem Schwerpunkt
	<p>Anzahl der aktiven Kooperationspartner in den geförderten Partnerschaften (seit Förderbeginn), differenziert nach</p> <ul style="list-style-type: none"> Name der Institution Sitz der Institution Bereich (z.B. Wissenschaft/Forschung, Wirtschaft, Politik) Art (z.B. im Zuwendungsvertrag festgelegt, weitere Partner) Entwicklung der Partnerschaft (z.B. unverändert, konsolidiert)
	Qualitative Beschreibung der Kooperationen im Rahmen des Projekts (im Berichtsjahr)
	<p>Anzahl der fachlichen Netzwerke, an denen sich die geförderten Hochschulen aktiv beteiligen (seit Förderbeginn), differenziert nach</p> <ul style="list-style-type: none"> Name des Netzwerks Fachlicher Schwerpunkt Regionaler Schwerpunkt Beteiligung außeruniversitärer Akteure (z.B. Wirtschaft, Politik) Zentrale Aufgaben des Netzwerks Mehrwert für das Projekt

⁴ Nur die Angaben „In Umsetzung“ und „Abgeschlossen“ zum Umsetzungsstand sind relevant für die Outcome-Ebene.

	<p>Anzahl der am Projekt beteiligten Unternehmen/Wirtschaftsverbände aus Dt./aus dem Zielland.</p> <ul style="list-style-type: none">• Name des Wirtschaftspartners• Sitz des Wirtschaftspartners• Thematischer Schwerpunkt des Wirtschaftspartners• Mehrwert des Wirtschaftspartners für das Projekt <p>Finanzieller Beitrag der Wirtschaftspartner in Euro seit Förderbeginn</p> <ul style="list-style-type: none">• Finanzieller Beitrag des Wirtschaftspartners
--	--